

Große Herausforderungen in der Weinbranche

Am 11. September fand die jährliche burgenländische Weinlesereise mit Vertretern der **Landwirtschaftskammer** und Vertretern der burgenländischen und österreichischen Weinwirtschaft im Bezirk Neusiedl am See und Eisenstadt-Umgebung statt. Burgenlands **Landwirtschaftskammerpräsident** Nikolaus Berlakovich machte sich gemeinsam mit dem Österreichischen Weinbaupräsidenten Johannes Schmuckenschlager, dem Burgenländischen Weinbaupräsidenten Andreas Liegenfeld und Wein Burgenland Obmann Herbert Oschep ein Bild über die aktuelle Lage in den burgenländischen Weinbaubetrieben und den Erntefortschritt. Weiters waren Experten des österreichischen und burgenländischen Weinbauverbandes und der **Landwirtschaftskammern**, des Bundesamtes für Weinbau und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft vertreten.

Jedes Jahr findet die Weinlesereise in einem anderen Bezirk statt. Heuer lag der Fokus auf den Bezirk Neusiedl am See und dem Bezirk Eisenstadt-Umgebung. Als Erstes wurde das Weingut Agerlhof der Familie Wetschka – Hannah ist die derzeitige österreichische Weinkönigin – in Jois besucht, danach das Weingut Bayer-Erbhof in Donnerskirchen.

„Die Winzerinnen und Winzer haben wieder ihr Bestes gegeben, um gesunde Trauben zu erzeugen. Die aufgrund der Witterung weit fortgeschrittene Reife machte einen so frühen Lesebeginn notwendig, um ein harmonisches Zucker-Säure-Verhältnis zu erhalten“, zeigt sich Schmuckenschlager hinsichtlich der Qualität der Trauben sehr zufrieden und weiter: „Wir können uns auf einen reifen, harmonischen Weinjahrgang freuen, der punktuell vielleicht auch etwas kräftiger ausfallen wird.“ Besonders entgegenkommt der heurige Jahrgang den Rotweinträumen. Aufgrund der kleinbeerigen, tiefdunklen und konzentrierten Trauben ist von dichten, vollreifen Rotweinen auszugehen. Die erwartete Weinmenge wird deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegen, erklärt Schmuckenschlager: „Mengenmäßig gehen wir österreichweit dieses Jahr von einer geringeren Erntemenge als im Vorjahr, aber auch im Vergleich zum Durch-



Foto: LK Bgld. / Tesch-Wessely

v.l.: Weinbaupräsident Andreas Liegenfeld, LK-Präsident Nikolaus Berlakovich, Weinkönigin und Jungwinzerin Hannah Wetschka, Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager und Wein Burgenland Obmann Herbert Oschep

schnitt der vergangenen Jahre aus.“ Konkret spricht Schmuckenschlager dieses Jahr von rund 2 Mio. Hektoliter oder weniger. 2023 konnten 2,33 Millionen Hektoliter erzeugt werden.

2024 wird ein Top-Jahrgang, aber die Erntemenge der rund 2480 burgenländischen Weinbaubetriebe wird aufgrund des Wetters um rund 20 Prozent geringer ausfallen. „Im nördlichen Burgenland ist die Weinernte zum Großteil, bis auf die höheren Prädikatsweine, abgeschlossen. Im mittleren und südlichen Burgenland wird noch gelesen. Wie prognostiziert liegt die Erntemenge aufgrund des geringeren Traubensatzes und von Verrieselungsschäden während der Blüte unter dem Durchschnitt. Dies ist ebenso eine Folge der Hitzeperiode des Sommers, da die Beerendurchmesser geringer sind und damit die Mostausbeute vielfach niedriger als in normalen Jahren. Qualitativ darf man sich wieder auf einen hervorragenden Jahrgang freuen“, so Weinbau-Präsident Liegenfeld.

„Der Wein ist das Aushängeschild der burgenländischen **Landwirtschaft**. Top ausgebildete, kreative und innovative Winzerinnen und Winzer stehen für die ausgezeichnete Qualität der burgenländischen Weine. Wie auch in anderen **landwirtschaftlichen** Bran-

chen hat auch die Weinwirtschaft große Herausforderungen. Europaweit hat sich das Konsumverhalten geändert und es gibt neue gesellschaftliche Trends. Dazu kommt, daß die Betriebsmittel nach wie vor hoch sind, aber die Weinpreise niedrig. Zusammen bedroht dies die Existenz von Weinbaubetrieben. Seit Monaten führen wir diesbezüglich Gespräche mit führenden Stellen bis hin zum **Landwirtschaftsminister**, um Lösungsansätze für die Weinbranche auszuarbeiten. Auch auf EU-Ebene wird über Maßnahmen diskutiert und an Vorschlägen gearbeitet. Wir wissen, daß die derzeitige Situation für viele Winzerinnen und Winzer hart ist, deshalb sind wir dran, um hier Maßnahmen zu setzen, um die heimischen Betriebe zu unterstützen“, betont **Landwirtschaftskammerpräsident** Nikolaus Berlakovich.

Denn das Ziel der Wein Burgenland mit Obmann Herbert Oschep ist klar: „Als Obmann der Wein Burgenland bin ich sehr stolz auf die burgenländischen Winzerinnen und Winzer. Unser gemeinsames Ziel ist es das Burgenland in den nächsten Jahren zur attraktivsten weintouristischen Region Europas zu entwickeln.“

<https://bgld.lko.at/>

<https://www.weinburgenland.at/>